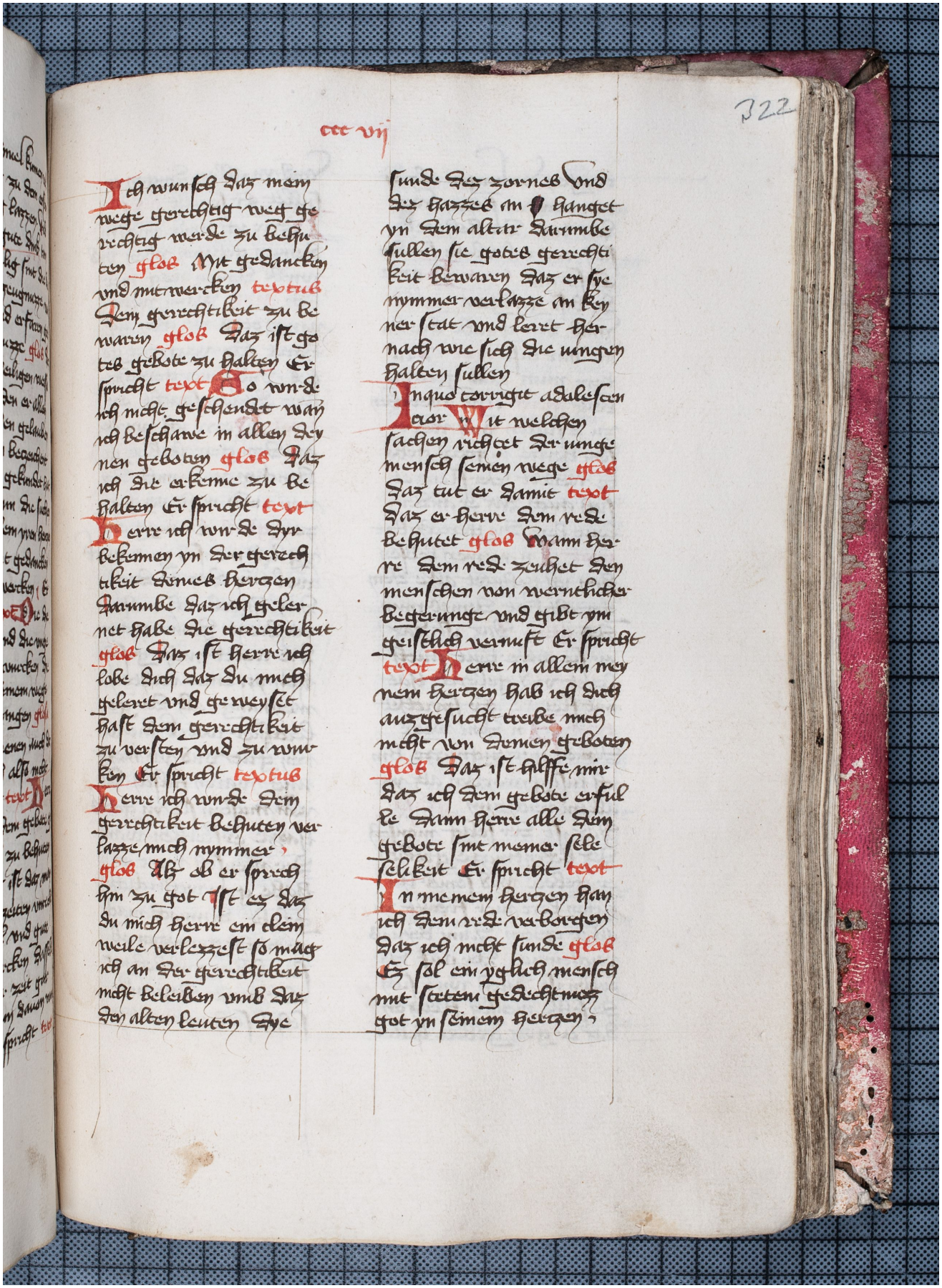
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



322

cte vij

Ich wunsch daz mein
wege gerechtig werd ge
rechtig werde zu behu
ten glos Mit gedancken
vnd mit werchen textus
Dem gerechtikeit zu be
warn glos Daz ist go
tes gebote zu halten Er
spricht text So wurd
ich nicht gestendt wan
ich beschawe in allen dey
nen geboten glos Daz
ich die erkenne zu be
halten Er spricht text
Herre ich wurde dir
bekennen in der gerech
tikeit deines herzen
darumb daz ich geler
net habe die gerechtikeit
glos Daz ist Herre ich
lobe dich daz du mich
gelert vnd gewyset
hast dem gerechtikeit
zu verstan vnd zu wur
chen Er spricht textus
Herre ich wurde dein
gerechtikeit behuten ver
lazze mich nymmer
glos Als ob er sprech
hin zu got Ist es daz
du mich herre ein klein
weile verlezzest so mach
ich an der gerechtikeit
nicht beleiben vmb die
den alten leuten die
sunde der zornes vnd
der hazzes im hanget
in dem altar darumbe
sullen sie gotes gerechti
keit bewarn daz er sye
nymmer verlazze in key
ner stat vnd leret dar
nach wie sich die iungen
halten sullen
In quo corrigit adulescen
tior Mit welchen
sachen richet der unge
mensch seinen wege glos
Daz tut er damit text
daz er herre dein red
behutet glos Wann her
re dein red zeuchet den
menschen von wernlicher
begerunge vnd gibt im
geistlich vernuft Er spricht
text Herre in allem mey
nem herzen hab ich dich
auzgesucht treibe mich
nicht von deinen geboten
glos Daz ist hilffe mir
daz ich dein gebote erful
le Dann herre alle dein
gebote sint meiner sele
selikeit Er spricht text
In meinem herzen han
ich dein red verborgen
daz ich nicht sunde glos
Es sol ein yglich mensch
mit sterkem gedicht mez
got in seinem herzen